

Hünfeld, Kernstadt

Katholische Pfarrkirche

St. Jakobus

Um 1230 bestanden in Hünfeld zwei Pfarreien:

Die ältere Stiftspfarrrei und die Stadtpfarrrei. 1267 wird die Stadtpfarrkirche erstmals erwähnt Die heutige Kirche wurde 1507 – 1517 im gotischen Stil erbaut. Der Chorturm der romanischen Vorgängerkirche ist erhalten.

1964 wurde die Stadtpfarrrei geteilt und die Kuratie St. Ulrich errichtet.

Orgel

1517 Vermutlich Orgelbau
Einzelheiten sind nicht bekannt. (Nicht erhalten)

1770 Orgelneubau durch Johann Brähler. Die Disposition der Schleifladenorgel wird (1834) folgendermaßen angegeben (ohne Fußtonzahlen, die hier ergänzt sind):¹

Manualwerk		Pedalwerk	
Prinzipal	8'	Subbass	16'
Quintatön	16'	Oktavbass	8'
Flöte	8'	Posaune	16'
Biffera	8'		
Gambe	8'		
Copula	8'		
Oktave	4'		
Flöte	4'		
Superoktave	2'		
Flageolet	2'		
Quinte	2 2/3' oder 1 1/3'		
Terz	1 3/5'		
Mixtur 3fach	2'		

Schleifladen
Vermutlich Pedalkoppel
Prospektform nicht bekannt

(1858: Anstelle der Quinte war ein weiters 4'-Register enthalten.)

1828 Reparatur durch Lehrer Metzger, Hünfeld, nachdem der Kosten- und Reparaturplan Oestreichs abgelehnt worden war.²

¹ Archiv des Bischöfl. Generalvikariates Fulda, Bauakte 1 Hünfeld, Faszikel 1, 1834. (Disposition mit Bleistift dort eingetragen, vermutlich von Seminarslehrer J. Siebert, Fulda)

² A. a. O. 1828.

- 1835 Reparatur durch Adam Oestreich für 95 Gulden.
Pfarrer Cathreiner aus Großenbach Kr. Hünfeld begutachtet die Arbeiten, er findet Mängel in der Stimmung, die dann beseitigt werden.³
- 1853 Erweiterung um ein II. Manualwerk auf Schleifladen (6 Register, Disposition: 8', 8', 4', 4', 2', Sesquialter. – 4 Bälge besitzt nun die Orgel.)
Orgelbauer: Georg Friedrich Wagner⁴
- 1857 Stimm und Pflegevertrag mit Georg Friedrich Wagner.⁵
- 1858 Wegen Verlegung der Emporentreppe werden auch die Bälge verlegt.⁶

Sieben Register werden von Wagner neu eingebaut:

Hauptwerk		II. Werk		Pedal	
Gedackt	16'	Flöte	8'	Violon	16' ⁷
Prinzipal	8'	Gedackt	4'		
Gambe	8'	Trompete	8'		

- 1866 Drei neue Bälge werden von Gg. Fr. Wagner gebaut, die auf dem Dachboden unter gebracht werden.⁸
- 1875 Der in Orgelfragen sachverständige Bürgermeister Hau, Hünfeld, ein ehemaliger Lehrer, reicht ein 15-seitiges Gutachten an die Bischöfl. Behörde in Fulda ein und erklärt das Instrument für nicht mehr reparaturfähig.
- 1886 Orgelneubau durch Heinrich Hahner, Fulda, auf Initiative von Bürgermeister Hau.
Preis: 12.000 Mark⁹
Disposition (III/37)¹⁰:

Hauptwerk		II. Werk	
Bordun	16'	Lieulich Gedackt	16'
Quintatön	16'	Geigenprinzipal	8'
Prinzipal	8'	Lieulich Gedackt	8'

³ A. a. O. 1835.

⁴ A. a. O. 1857.

⁵ A. a. O. 1857.

⁶ A. a. O. 1865.

⁷ Orgelakte Hünfeld 1 b im Archiv des Bischöfl. Generalvik. Fulda, Faszikel 1, nach dem Gutachten von Bürgermeister Hau, Hünfeld, 1875 oder 1885. – (Von Joh. Brähler ist eine Orgel von 1795 in Nordheim/Rhön erhalten.)

⁸ Bauakte Hünfeld 1 ,Fasz. 1. ,1866, im BGV Fulda.

⁹ Orgelakte 1 b 1855, im BGV Fulda.

¹⁰ „Urania“, Musik-Zeitschrift für Orgelbau und Orgelspiel, sowie musikalische Theorie, kirchliche instructive Gesang- und Claviermusik. Weimar, 45. Jhrg. 1887/88 Seite 10 u. f. (auf diese Disposition hat mich Herr J. C. Tissink aus Broek in Waterland, Niederlande hingewiesen.) In hiesigen Akten konnte die Disposition nicht ermittelt werden.

Hohlflöte	8'	Flûte Harmonique	8'
Gedackt	8'	Gemshorn	8'
Gambe	8'	Prinzipal	4'
Nasat	5 1/3'	Flautino	2'
Oktave	4'	Progressio 2-5f.	
Spitzflöte	4'	Oboe	8'
Rohrflöte	4'		
Rauschpfeife 2f.			
Cornett 2-4f.			
Mixtur 5f.	2'		
Trompete	8'		

Schwellwerk

Salizional	8'
Flauto dolce	8'
Violine	8'
Fugara	4'
Fernflöte	4'
Clarinette	8'

Pedalwerk

Prinzipalbass	16'
Violonbass	16'
Subbass	16'
Quinte	10 2/3'
Oktavbass	8'
Cello	8'
Posaune	16'
Trompete	8'

Koppeln: II-I, II-II, I-P, II-P

Sonstige Spielhilfen: „Collectivzüge zu allen drei Manualen und Pedal;“

Tutti

System: mechanische Kegelladen.

Prospektform nicht bekannt

Der bischöfliche Sachverständige Rübsam aus Fulda schrieb über diese Orgel:

„Sie erwies sich in jeder Hinsicht als ein durchaus unvollkommenes Machwerk“, ¹¹

1889 Stimmung durch Wilhelm Oestreich. ¹²

1898 Umbau durch R. Schlimbach, Würzburg. ¹³
Reduzierung der Disposition auf 27 Register auf 2 Manualen: ¹⁴

Hauptwerk:

Prinzipal	8'
Gedackt	8'
Salizional	8'
Gemshorn	4'
Flauto dolce	4'
Fugara	4'
Traversflöte	4'

II. Werk

Bordun	16'
Geigenprinzipal	8'
Hohlflöte	8'
Gambe	8'
Quintatön	8'
Nachthorn	8'
Äoline	8'

¹¹ Orgelakte Hünfeld un bischöfl. Generalvik. Fulda, 1886.

¹² Kirchenrechnungen Hünfeld, 1889, im Bischöfl. Generalvikariat Fulda

¹³ Realschematismus des Bistums Fulda von 1910. Akten darüber keine gefunden

¹⁴ Mitteilung von Herrn Orgelbaumeister Alban Späth, Fulda.

Cornett 2-3fach		Vox celestis	8'
Oboe	8'	Oktave	4'
		Rohrflöte	4'
		Rauschpfeife 2f.	
		Mixtur 3-4f.	2 2/3'
		Trompete	8'

Pedalwerk

Prinzipalbass	16'
Subbass	16'
Violonbass	16'
Oktavbass	8'
Posaune	16'

System: Hauptwerk und Pedal mechanische Kegelladen, II. Werk pneumatische Kegellade

Spielhilfen: 3 Koppeln, 3 feste Kombinationen

Prospekt: Rundbogenfelder

Standort: seitlich auf der Rückempore

1926 Umbau durch die Gebr. Späth: neue pneumatische Traktur und neuer Spieltisch; Anlage des II. Werkes als Schwellwerk; Einbau eines Tremulanten, einer freien Kombination und je einer Über- und Unteroktavkoppel.¹⁵

1936 Umbau durch die Gebr. Späth: Elektrifizierung der Traktur und folgende Dispositionsänderung:

Hauptwerk: Einbau der Rauschpfeife (bisher im II. Werk) anstelle des Salizionalis.

II. Werk: Neues Flageolet 2' anstelle des Nachthorns 8'; neue Sesquialter anstelle der (versetzten) Rauschpfeife

Pedalwerk (neue Disposition):

Prinzipalbass	16'
Subbass	16'
Zartbass	16' (Windabschwächung)
Nachthorn	8'
Oktavbass	8'
Choralbass	4'
Sopran	2' (4' und 2' als Transmissionen)
Quintbass	10 2/3'
Posaune	16'

Prospekt: neuer Freipfeifenprospekt¹⁶

¹⁵ Pfarrakten Hünfeld, 1926.

¹⁶ A. a. O. 1936

1966 Umbau durch Johannes Klais. Neue Disposition (II/20)¹⁷:

Hauptwerk		Nebenwerk	
Prinzipal	8'	Quintade	8'
Gedackt	8'	Prinzipal	4'
Gemshorn	4'	Rohrflöte	4'
Nasat	2 2/3'	Schwegel	2'
Oktave	4'	Sifflöte	1 1/3'
Mixtur 4f.	1 1/3'	Scharf 3f.	1'
Trompete	8'	Schalmey	8'

Tremulant

Pedal

Subbass	16'
Zartbass	16'
Prinzipalbass	8'
Gedacktbass	8'
Oktavbass	4'
Fagott	16'

System: elektrische Kegelladen (Es sind die Laden von 1886)

Spielhilfen: 3 Normalkoppeln, 1 Subkoppel, 1 freie Manual- und zwei freie Pedalkombinationen, Walze, Walzenabsteller, Einzelabsteller aus Walze, Tutti

Prospekt: Neue Freipfeifenreihe

1968 Statt des Hauptwerkes Mixtur wird das Scharf des II. Werkes eingesetzt. Im Nebenwerk (statt des Scharfs) wird eine Nonenzimbel durch Josef Göbel eingesetzt.¹⁸

1972 Die Fa. Hey baut statt des Quintade im Nebenwerk einen Gedackt 8' ein. Im Hauptwerk statt des Nasat 2 2/3' eine Waldflöte 2'.¹⁹
Es besteht ein Stimm- und Pflegevertrag mit der Firma Hey.²⁰

1978 Neubau durch die Fa. Hey, Urspringen/Rhön, unter Verwendung alter Register. Disposition:²¹

Hauptwerk (C-g ³)		Schwellwerk (C-g ³)	
Gedacktpommer	16'	Rohrgemshorn	8'
Prinzipal	8'	Weidenpfeife	8'
Holzgedackt	8'	Prinzipal	4'
Spitzgamba	8'	Spitzflöte	4'
Oktave	4'	Oktave	2'

¹⁷ Eigene Aufzeichnung, 1967.

¹⁸ Mitteilung des Ortspfarrers, des Herrn Dechanten Oskar Schmalbauch, 1969.

¹⁹ Mitteilung von Herrn Roland Stangier, 1974.

²⁰ Mitteilung des Dechanten, 1976.

²¹ Mitteilung der Fa. Hey, 1978.

Gemshorn	4'	Blockflöte	2'
Quinte	2 2/3'	Sifflöte	1 1/3'
Superoktave	2'	Terzianscharf 3fach	2/3'
Waldflöte	2'	Holzrankett	16'
Terzflöte	1 1/3'	Oboe	8'
(Sesquialter 2fach)		Musette	4'
Mixtur 4-5fach	1 1/3'		
Trompete	8'	<i>Tremulant</i>	
Clairon	4'		

Sesquialter sind Quinte und Terz einzeln registrierbar

Oberwerk (C-g ³)		Pedalwerk (C-f ¹)	
Metallgedackt	8'	Prinzipalbass	16'
Quintatön	8'	Subbass	16'
Praestant	4'	Oktavbass	8'
Rohrflöte	4'	Gedacktbass	8'
Kegelpfeife	2'	Prinzipalbass	8'
Larigot	2' u. 1 1/3'	Nachthorn	2'
Flageolet 3fach		Rauschwerk 4fach	2 2/3'
Schalmei	8'	Posaune	16'
Kugelregal	8'	Pedaltrompete	8'

Tremulant

Auch die Chöre der Buntzimbel – Quinte, Septime, None – sind einzeln spielbar, obwohl sie repetieren.)

Siebenteiliges Gehäuseprospekt: außen Pedaltürme, nach innen zu folgen das (geteilte) Hauptwerk und das Mittelwerk („Oberwerk“)

System: Schleifladen, mechanische Spieltraktur, elektrische Registertraktur

Spielhilfen: Normalkoppeln, Setzerkombinationen